Protokoll der 199. Sitzung der Katalog-AG

am 24.02.2010 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kassel	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Sabelus	HSB Reutlingen
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Staab	SULB Saarbrücken

Entschuldigt:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Nächster Termin: 20.05.2010, BSZ Konstanz

Tagesordnung:

Top 1 Katalogisierungshandbuch „Hochschulschriften“
Top 2 Katalogisierungshandbuch „Festlegung von Ausgaben“
Top 3 Die neuen Katalog-AG-Seiten im Wiki
Top 4 Kooperation mit dem Buchhändler an der SLUB Dresden
Top 5 Griechische Umschrift
Top 6 PND (Stand)
Top 7 GND (Stand)
Top 8 Bericht AG Elektronische Ressourcen
Top 9 Belegung von Feld 153 (Originalschrift)
Top 10 Verschiedenes
10.1 Katalogisierungshandbuch „Körperschaften“
10.2 FA Dienste

Top 1 Katalogisierungshandbuch „Hochschulschriften“

Die Katalog-AG diskutiert die überarbeitete Fassung des Katalogisierungshandbuchs „Hochschulschriften“. Die Frage nach dem Erscheinungsjahr (Kapitel 2.1) wird bis zu nächsten Sitzung zurückgestellt.

Das Skript „F/f-Band (MBW)“ in der WinIBW soll dahingehend geändert werden, dass das Feld 4204 $p nicht in den Band übernommen wird.

Die aktualisierte Fassung des Papiers wird ins Katalog-AG-Wiki gestellt. Anmerkungen zu den Beispielen können per E-Mail gemeldet werden.

Top 2 Katalogisierungshandbuch „Festlegung von Ausgaben“

Nach der Diskussion der letzten Sitzung wurde von Frau Horny eine erste Version des Katalogisierungshandbuchs „Festlegung von Ausgaben“ vorgelegt. Zusätzlich zu den Festlegungen zur Ausgabebezeichnung wurde dort ein neues Kapitel zum „Erscheinungsjahr“ eingefügt, in dem die alten Regelungen aus den RAK-Anwendungen eingearbeitet wurden. Die Mitglieder werden gebeten, bis zur nächsten Sitzung zu prüfen, ob diese noch dem aktuellen Stand entsprechen.

Von Frau Rose wurden Beispiele für das neue Handbuch zusammengestellt. Es wird vorgeschlagen, nur die Beispiele für die Ziffernleisten zu scannen und direkt im betreffenden Absatz einzufügen. Vollständige Beispiele sollen am Ende des Handbuchs eingefügt werden.
Die offenen Fragen werden auf die nächste Sitzung vertagt.

Top 3 Die neuen Katalog-AG-Seiten im Wiki

Frau Horny und Frau Kassel stellen die neuen Katalog-AG-Seiten im Verbund-Wiki vor, insbesondere die passwortgeschützten Seiten, auf denen u. a. die Sitzungsunterlagen abgelegt werden. Hier sollen die Mitglieder der Katalog-AG selbst Unterlagen oder kurze Texte zu den Tagesordnungspunkten einstellen. Frau Kassel zeigt, wie Links und Dokumente hinzugefügt und gelöscht werden können. Für die Katalog-AG soll eine „Spielwiese“ eingerichtet werden, auf der geübt werden kann. Bei Bedarf wird es bei der nächsten Sitzung einen kleinen praktischen Übungsteil geben.

Top 4 Kooperation mit dem Buchhändler an der SLUB Dresden

Frau Meyer stellt das SLUB-Projekt „Wenn der Buchhändler katalogisiert“ vor. Herrn Golschs Vortrag dazu (gehalten auf dem Bibliothekartag 2009 in Erfurt und auf dem BSZ-Kolloquium 2009 in Stuttgart) steht auf den WWW-Seiten des BSZ zur Verfügung. Es handelt sich um eine Kooperation der SLUB mit Schweitzer Fachinformationen. Umgesetzt wurde sie bisher im Fachgebiet Recht. Dabei werden die bibliographischen Daten des Buchhandels für die Erwerbungskatalogisierung genutzt. Der Buchhändler erstellt einen Approval Plan für die SLUB, wobei in der SLUB bereits vorhandene Titel gekennzeichnet werden (Abgleich mit dem SLUB-Katalog). Die Titel werden über eine Warenkorbfunktion bestellt. Die Bewegungsdaten (Bestellung, Rechnung, Lieferverzug, Storno) werden ans Lokalsystem Libero gesendet und die Titeldaten mit der Verbunddatenbank abgeglichen. Dies geschieht mithilfe eines eigens programmierten Tools, über das in der WinIBW automatisch recherchiert wird. Dabei können folgende Fälle auftreten:

1. Recherche im Hauptbestand → 1 Treffer → Lokalsatz wird angelegt
2. Recherche im Hauptbestand → mehr als 1 Treffer → PPNs werden protokolliert
3. Recherche im Hauptbestand → 0 Treffer → Recherche im Fremddatenbestand → 1 Treffer → PPN wird protokolliert (Verknüpfungen müssen händisch erstellt werden)
4. Recherche im Hauptbestand → 0 Treffer → Recherche im Fremddatenbestand → mehr als ein Treffer → PPNs werden protokolliert
5. Recherche im Hauptbestand → 0 Treffer → Recherche im Fremddatenbestand → 0 Treffer → Titeldatensatz (Erwerbung) und Lokalsatz werden angelegt

Die entstandenen Protokolle werden am Tag der Erstellung abgearbeitet. Die automatisiert im SWB angelegten Titeldaten werden innerhalb von zwei Arbeitstagen nachbearbeitet (z. B. Verknüpfung zu Normdaten). Die Inventarisierung nach dem Eintreffen des Buches wird manuell durchgeführt.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt-Geschäftsgang bestätigen die erwarteten Effekte bei Durchlaufzeiten, Personalkosten, Arbeitsorganisation usw. Von den SLUB-Mitarbeitern wird der neue Workflow gut angenommen. Für das laufende Jahr wird mit weiteren Lieferanten die Umsetzung des Projektes für weitere Fachgebiete geplant.

Top 5 Griechische Umschrift

Die DIN 31634 zur griechischen Umschrift wurde 2009 neu veröffentlicht. Sie ersetzt die bisherige Anlage 5.2 der RAK-WB (vgl. http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/rak_wb_anlage_5_2.pdf). In der Umschrifttabelle sind nun auch die Unicode-Werte enthalten.

Wichtige Änderungen:

- Der Spiritus Asper wird nur im Wortanlaut und nur dann, wenn er als Zeichen erscheint, mit h transliteriert.
- Zahlzeichen: Die Buchstaben des griechischen Alphabets dienen auch als Zahlzeichen. Die Zahlen 1 bis 999 werden mit einem hochgestellten kurzen schrägen Strich nach dem Buchstaben dargestellt. Die Tausender werden mit einem tiefgesetzten kurzen schrägen Strich vor dem Buchstaben, die Millionen mit zwei derartigen Strichen usw. bezeichnet.
- Rho: In älteren Texten auch ῥ, Ῥ bzw. im Inlaut ῥῥ; dann als rh, Rh bzw. im Inlaut als rhh transliteriert.

Die alte Umschrift kann in 4200 erfasst werden, sofern es Abweichungen gibt.

Das BSZ wird eine Übersicht erstellen, welche Umschrift-Tabellen für die verschiedenen Schriften verwendet werden.

Top 6 PND (Stand)

Wird vertagt.

Top 7 GND (Stand)

Frau Horny informiert zum aktuellen Stand des GND-Projekts. Am 3. März trifft sich die AG GND, um weiter über das GND-Format zu diskutieren. Genauere Termine für die weitere Diskussion der Übergangsregeln liegen derzeit nicht vor. Der BSZ-Projektplan (Schnittstellen, Dokumente, Schulungen etc.) wird im Wiki auf den Katalog-AG-Seiten bereitgestellt.

Das GND-Projekt wird durch den Fachausschuss Regelwerke und Formate im Frühjahr den Entscheidungsträgern der Universitäts-, Landes-, und Hochschulbibliotheken in Baden-Württemberg, Saarland und Sachsen vorgestellt, damit sich die Bibliotheken rechtzeitig darauf einstellen können. Es sind z. B. umfassende Schulungen nötig.

Top 8 Bericht AG Elektronische Ressourcen

Die Anwendergruppe Elektronische Ressourcen hat neu die Regelungen zur Katalogisierung von „Online-Ressourcen (Nicht-buchähnliche elektronische Ressourcen) erarbeitet. Die Katalog-AG verabschiedet den vorgelegten Entwurf des Katalogisierungshandbuchs. [Anm. des BSZ: das Handbuch wurde in der Zwischenzeit veröffentlicht: http://verbund-swop.bsz-bw.de/volltexte/2010/290/]

Frau Horny informiert, dass die AG ER außerdem erneut die Regelungen zu Medienkombinationen und die „Tonträgerregel“ diskutiert. Die Katalog-AG begrüßt diese Diskussion.

Top 9 Belegung von Feld 153 (Originalschrift)

Vertagung auf die nächste Sitzung.

Top 10 Verschiedenes

10.1 Katalogisierungshandbuch „Körperschaften“

Herr Hermann bittet darum, dass im Katalogisierungshandbuch „Körperschaften“ deutlich beschrieben wird, wann welche Ländercodes für „Deutschland“ vergeben werden müssen.

XA-DXDE	Deutschland vor 1945
XA-DE	Deutschland nach 1945 (gilt auch für Deutschland Bundesrepublik bis 3.10.1990)
XA-DDDE	Deutschland DDR (bis 3.10.1990)

Im Katalogisierungshandbuch wird das Beispiel durch „XA-GB“ ersetzt.

Frau Horny erläutert, dass es im Rahmen der Online-Kommunikation mit der GKD auch einige Formatänderungen innerhalb der GKD geben wird. Diese müssen ebenfalls in das Handbuch eingearbeitet werden.

10.2 FA Dienste

Frau Horny informiert, dass der Fachausschuss Dienste auf seiner letzten Sitzung bestätigte, dass die Bibliotheken im SWB nach Öffnung der Online-Kommunikation mit der überregionalen GKD vorerst keine Körperschaften direkt in der ÜGKD erfassen. Neue Normsätze werden vorerst weiterhin über das BSZ an die ÜGKD weitergegeben. Allerdings soll das Update der GKD über die OAI-Schnittstelle eingeführt werden.

Wiebke Kassel 12.04.2010

Protokoll